

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

erschient wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
Nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis pro Monat 0.90 RM. frei  
in den einschließlichen der Beilagen „Wien Garten“, „Die Frau und ihre Welt“,  
„Der belagerte Altkönig“, „Unterhaltungsbelle“, — Durch die Postanstalten  
und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein  
Schaden ersatz geleistet.

Fernsprecher Nr. 127.



Drahtschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Beile kostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig  
Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste Der Millimeterpreis für Anzeigen  
im Textteil beträgt bei 40 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämt-  
liche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Januar 1934 gültigen Preis-  
liste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags.  
D. A. 12 35 566

Druck und Verlag Buchdruckerei Hugo Munzer

Haupt- und Verlagsleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 12

Sonntag, den 26. Hartung 1936

29. Jahrgang.

## Wirtschaft und Staat

Es hängt mit der durch den Weltkrieg eingeleiteten  
Entwicklung zusammen, daß seit dieser Zeit die Ausgaben  
des Staates in allen Ländern eine steigende Entwicklung  
genommen haben. Es gibt wohl kein Land, in dem die  
Staatsausgaben heute nicht doppelt so hoch sind, wie sie es vor dem  
Kriege waren. So leben wir heute auch in Ländern, die  
grundsätzlich noch auf dem Standpunkt des laissez faire  
stehen, wie die Regierungen immer mehr gezwungen sind,  
ein in das Wirtschaftsleben tief eingreifende Wirtschafts-  
regiment zu treiben. Präsident Roosevelt hat nicht nur die  
Staatsausgaben der Vereinigten Staaten in gewaltigem  
Maße erhöht, er hat auch durch seine Gesetze tief in die  
ökonomische Gestaltung der Vereinigten Staaten einge-  
griffen. Einträge, die nicht mehr fortzuschreiben sind, auch  
wenn ein großer Teil seiner Maßnahmen heute durch das  
Oberste Bundesgericht für verfassungswidrig erklärt wor-  
den ist. So gar in England sind die entscheidendsten Maß-  
nahmen zur Wiedergewinnung der Wirtschaft von der Re-  
gierung erfolgt. England hat im Interesse seiner Wirt-  
schaft das Freihandelsprinzip — eines der heiligsten Grund-  
sätze der englischen Wirtschaftspolitik — den Ottawa-Verträ-  
gen geopfert. Die Bewertung der englischen Währung  
für das Wirtschaftsleben des Imperiums von entschei-  
dender Bedeutung gemacht.

In diesen Tagen erlebte die Welt von neuem ein Bei-  
spiel der engen Verbundenheit von Wirtschaft und Politik.  
Die Zusammenhänge mit der Regierungstrife hat der fran-  
zösische Staat einen neuen Schwächeanfall erlitten, der  
weniger gegenüber dem Runde als gegenüber dem  
Weltmarkt bemerkbar machte. Der Dollar, der wegen der Ent-  
scheidungen des Obersten Bundesgerichtes in Paris in den  
Vorwachen auf einen Stand zurückgegangen war, der schon  
Bewertungen in umgekehrter Richtung, von U.S.A. nach  
Frankreich, lobend machte, hat sich wieder einem Kurse ge-  
setzt, der mit neuen Goldverläufen Frankreichs nach den  
Vereinigten Staaten rechnen läßt. Eine andere wirtschafts-  
politische Aktion hat in diesen Tagen wegen ihres eben-  
falls wirtschaftspolitischen Hintergrundes das Interesse der Welt-  
öffentlichkeit erregt. Wir meinen die Reise des österreichi-  
schen Bundeskanzlers nach Prag. Er hat sich für einen  
tatsächlichen wirtschaftlichen Austausch der Länder des Donau-  
raumes dort ausgesprochen. Der Bundeskanzler ist zu die-  
sem Schritt dadurch veranlaßt worden, daß Italien, das  
als keine Kraft für den abessinischen Feldzug einleihen muß,  
nicht mehr die wirtschaftlichen Vorteile bieten kann, die es  
in dem dreijährigen Vertrag zwischen Italien, Österreich  
und Ungarn in Aussicht gestellt hatte. Eine wirkliche Lö-  
sung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten für die Donau-  
staaten wäre in einer Erweiterung des Handelsaustausches  
mit dem Deutschen Reich zu erblicken. Doch sind es gerade  
politische Erwägungen, die diese wirtschaftlich vernünftige  
Entwicklung hintertreiben möchten.

Das Jahresergebnis des Deutschen Außenhandels zeigt,  
daß der Neue Plan die in ihn gelegten Hoffnungen nicht  
enttäuscht hat. Die hierin zum Ausdruck kommende Leistung  
ist um so höher zu bewerten, da die Entwicklung der Welt-  
marktpreise die Lage Deutschlands im vergangenen Jahre  
recht erheblich erschwert hatte. Während die Preise für  
Brennstoffe — die wichtigsten Ausfuhrgegenstände Deutschlands  
— in dieser Zeit im Preis erheblich nachgaben, zogen gleich-  
zeitig die Preise für Rohstoffe an den Weltmärkten nicht  
unbedeutend an. Es mußte also erheblich mehr Güter  
ausgeführt werden, als es im Vorjahr notwendig ge-  
wesen wäre, um zu dem obigen Ergebnis zu kommen. Nach  
den neuesten Berichten aus den einzelnen Industriezwei-  
gen läßt die günstige Entwicklung in der Ausfuhr auch wei-  
terhin an. Aus dem Chemischen Industriegebiet liegen  
Nachrichten vor, nach denen es dort gelingt, die Ausfuhr  
weiter zu erhöhen. Auch die Maschinenindustrie im übrigen  
Deutschland konnte in den letzten Monaten ihre Ausfuhr  
steigern. Die Zementindustrie, die 531.000 Tonnen  
1935 ausfuhrte, gegenüber nur 330.000 Tonnen im Jahre  
1934, berichtet, daß diese Entwicklung sich fortgesetzt habe.  
Das ist deshalb besonders erfreulich, weil in den letzten  
Monaten nicht unbedeutliche Mengen von Nahrungsmitteln  
eingeführt werden mußten, um die hier und da auf-  
getretene Knappheit in einzelnen Erzeugnissen zu be-  
heben. Die Reichsbank hat in den letzten Wochen 5 bezw.  
6 Millionen RM in Gold oder Devisen für die Nahrungs-  
mittelfuhr zur Verfügung stellen müssen. Auch der  
Staat wird daran unsicher die Bedeutung unserer land-  
wirtschaftlichen Erzeugung erkennen. Die zweite Erzeug-  
nisbilanz des Reichsfinanzjahres wird allortorten mit  
großer Energie vorbereitet. Die in diesen Tagen italtin-  
fende Grüne Woche wird Gelegenheit bieten, mit allem  
Nachdruck auf die Notwendigkeit einer Weiterführung der  
auf die Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung ge-  
richteten Maßnahmen hinzuweisen.

Die Zeichnung auf die Reichsbahnkassenanweisungen ist  
erfolgreich beendet. Der Betrag von 500 Millionen RM ist  
vollständig eingebracht worden, ein Ergebnis, das um so mehr Be-  
achtung verdient, als bereits vor nicht allzu langer Zeit  
der Kapitalmarkt für die Reichsanleihe in Anspruch genom-  
men war. Von den gezeichneten 500 Millionen werden  
400 Millionen für die Fortführung des Baues der Reichs-  
autobahnen zur Verfügung gestellt werden. Der Rest fließt  
in die Reichsbahn, deren Währungsreform in diesen  
Tagen in Kraft getreten ist. Daß die Reichsregierung trotz  
dem gestiegenen, inneren Preissteigerungen eintreten zu la-  
sen, zeigt die Verbundenheit, nach der mit sofortiger Wirkung  
ein Verbot gegen die Preissteigerungen aus Anlaß der  
Zerlegungen ausgesprochen wird.

## Für Freiheit und Brot

Der 30. Januar Ehrentag der SA — Zusätzliche Leistungen des WSW

Reichsminister Dr. Goebbels ertagt zum bevorstehen-  
den 30. Januar folgenden Aufruf:

An das deutsche Volk!

Es ist im neuen Deutschland schöne Tradition gewor-  
den, daß am Jahrestag der nationalsozialistischen Revolu-  
tion zwar keine glänzenden und rauschenden Feste gefeiert,  
dafür aber in besonderen sozialen Hilfsaktionen für die vom  
Winterhilfswerk betroffenen Volksgenossen zusätzliche Leistun-  
gen ausgeschüttet werden.

So werden auch an dem bevorstehenden 30. Januar  
1936, entsprechend der Zahl der Betreuten, zusätzlich zur  
normalen Leistung durch das Winterhilfswerk selbst Spen-  
den im Werte von rund 22 Millionen Reichsmark zur Ver-  
teilung gelangen. Diese Summe wird aufgewandt für: 13  
Millionen Wertgutscheine im Betrage von je 1 RM und  
5,5 Millionen Kohlungsgeldscheine im Werte von je 1,50 RM.

Die Durchführungsbefristungen für diese besondere  
Aktion zum 30. Januar ertagt der Reichsbeauftragte für  
das Winterhilfswerk.

Im Jahre 1935 hat das deutsche Volk seine Wehrhoheit  
und damit seine nationale Souveränität wiedergewonnen.  
Dieser historische Erfolg der jählichen Aufbauarbeit des  
Führers bekräftigt jeden Deutschen in dem festen und unbe-  
wandelbaren Glauben, daß die restlose Erfüllung unserer alten  
Kampfpunkte Wirklichkeit werden wird:

Freiheit und Brot für jeden Deutschen!

In Dankbarkeit gegen das Schicksal, das unser Volk so  
jähbar segnete, und im Vertrauen darauf, daß das Glück,  
das aus unserer eigenen Arbeit entspringt, uns auch im  
kommenden Jahre des deutschen Aufbaues nicht verlassen  
wird, betreten wir damit das vierte Jahr der nationalsozia-  
listischen Revolution.

Es lebe der Führer!

Berlin, am 25. Januar 1936.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda  
Dr. Goebbels.

## Ehrtung der SA

Am 30. Januar 1936 findet im Lustgarten zu Berlin  
ein Appell der ältesten SA-Männer Deutschlands vor dem  
Führer statt. An diesem Appell nehmen 25.000 SA-Män-  
ner teil. Am Abend desselben Tages erfolgt eine Wieder-  
holung des historischen Fackelzuges der SA vom 30. Ja-  
nuar 1933 vor dem Führer an der Reichsangelei. Dieser  
Tag wird nicht nur eine Auszeichnung sein für die allen  
politischen Soldaten des Führers, sondern für die gesamte  
deutsche SA.

Zum dritten Male fährt sich am 30. Januar der Tag,  
an dem in Deutschland vom Feld zum Meer, in Ost und  
West jubelnd die Hakenkreuzbanner aufgezogen wurden.  
Nach 14 Jahren Kampf war der Führer der Nationalsozia-  
listischen Deutschen Arbeiterpartei, war der Oberste SA-  
Führer Rangier des Deutschen Reiches geworden. Ein  
Jubel ohnegleichen ging durch Deutschlands Gänge. Die  
Opfer derer, deren Namen von den Feldzeichen und Sturm-  
fahnen leuchteten, waren nicht umsonst gemeldet. Spontan  
sammelten sich in allen Städten und Dörfern die Männer  
der Bewegung, SA- und SS-Einheiten versammelten  
Fackelzüge, und himmelan leuchteten die Freudenfeuer der  
zusammengeworfenen Fackeln. Durch das Brandenburger  
Tor und die Wilhelmstraße marschierte zum ersten Male  
die SA, die aktiven politischen Soldaten des Führers,  
die in unerschöpflichen Schaul- und Straßenschlachten an  
erster Stelle diesen Sieg erringen halfen und damit den  
Weg zur Übernahme der politischen Macht frei machten.

Nach drei Jahren wird nun wieder zu Ehren ihres  
Obersten SA-Führers die SA marschieren. Aus dem

## Kabinett Sarraut

Neue französische Regierung gebildet.

Dem radikalsozialistischen Senator Albert Sarraut ist  
es ziemlich schnell gelungen, ein Kabinett zu bilden. Sar-  
raut selbst übernimmt neben dem Ministerpräsidenten das  
Innenministerium.

Die neue französische Regierung setzt sich im übrigen  
wie folgt zusammen: Staatsminister: Paul Boncour,  
Senator (Sozialistische Vereinigung), Justizminister: Yvon  
Delbos, Abgeordneter (Vorhänger der radikalsoz. Kammer-  
fraktion), Außenminister: Flandin, Abgeordneter  
(Linksrepublikaner), Finanzminister: Marcel Rénier,  
Senator (Radikalsozialist), Kriegsminister: General  
Maurin, Kriegsmarine: Biétri, Abgeordneter (Republi-  
kanisches Zentrum, früherer Lardien-Gruppe), Luftfahrtmini-  
ster: Marcel Deat, Abgeordneter (Sozialistische Vereini-  
gung), Unterrichtsminister: Guérin, Abgeordneter (Ra-  
dikalsozialist, linksgerichteter), Handelsminister: George  
Bonnet, Abgeordneter (Radikalsozialist), Ministerium für  
öffentliche Arbeiten: Camille Chautemps, Senator (Ra-  
dikalsozialist), Landwirtschaftsminister: Paul Thellier,  
Abgeordneter (Linksrepublikaner), Postminister: Geo-  
rges Mandel, Abgeordneter (parteilos), Kolonialminister:

Deutschland werden die beiden dienstältesten SA-Männer  
jedes Sturmes nach Berlin kommen. Zu derselben Stunde,  
zu der der Führer am 30. Januar Kanzler wurde, werden  
auf dem Berliner Lustgarten 25.000 Männer der SA-  
Garde der SA, zum Appell vor ihrem Obersten SA-Füh-  
rer angetreten stehen, und ihr Führer wird zu ihnen spre-  
chen. Gleichzeitig werden sprechen der Staatschef und Reichs-  
minister Dr. Goebbels.

Am Abend werden dann die 25.000 Mann auf der  
Charlottenburger Chaussee in Zweierreihen antreten, mit  
ihnen werden antreten je ein Marschblock der Berliner  
Standarten, Ehrenabteilungen der SS, der Hitlerjugend  
und des NSKK, so daß im ganzen 35.000 Mann zum Fackel-  
zug angetreten sein werden.

Um 8 Uhr abends wird sich der Fackelzug in Marsch  
setzen und durch das Brandenburger Tor, über die Linden  
und durch die Wilhelmstraße marschieren. An der Reichs-  
angelei wird der Führer den Vorbeimarsch dieser 35.000  
Männer abnehmen.

Nach Beendigung des Vorbeimarsches, der ungefähr  
eineinhalb Stunden dauern wird, wird vom Kaiserhof her  
der sich aus drei Musikkapellen zusammensetzende „SA-Ruf“  
anrücken. Und dem Führer wird zum erstenmal der „SA-  
Ruf“ gebracht werden. Der „SA-Ruf“ wird in Zukunft  
der Hauptreize der SA sein.

Der Fackelzug und der „SA-Ruf“ werden durch Rund-  
funk übertragen werden. Desgleichen die mittags beim  
Appell gehaltenen Reden. Für die gesamte deutsche SA  
ist für diese Sendung Gemeinschaftsempfang angeordnet.  
Alle SA-Männer Deutschlands werden in ihren Stur-  
mlokalen und Unterkünften teilnehmen an diesem Ehrentag  
der SA, einem Tag, der allen, die ihn miterleben, Gelüb-  
nis und Verpflichtung zugleich sein wird.

## Gottesdienste zum 30. Januar

Kundgebung des Reichskirchenauschusses.

Der Reichskirchenauschuß gibt zum 30. Januar ein  
Wort an die Gemeinden bekannt, in dem es u. a. heißt:  
Der 30. Januar ist für unser deutsches Volk zu einem be-  
deutsamsten Markstein seiner Geschichte geworden. Die  
Deutsche Evangelische Kirche steht mitten in diesem neuen  
Werden des Volkes. Weil sie den deutschen Menschen durch  
ihre Botschaft unter den Ernst der Ewigkeit, unter die Gnade  
und unter die Erlösung durch Christus stellt, erschließt sich  
ihm eben dadurch die tiefste Verantwortung und Freudig-  
keit, ganz Deutscher zu sein, und verpflichtet ihn zur Treue  
und zu hingebendem Dienst.

So tragen die Glieder der Kirche als Glieder des Volkes  
in besonderem Maße die Verantwortung für den Erfolg  
des gegenwärtigen Ringens um eine geeignete Zukunft mit.  
Darum betet die Kirche zu dem allmächtigen Gott, daß er  
alle aufbauenden Kräfte im Volk zum opfernden Einsatz für  
die Gemeinschaft des Volkes segnen und des Führers großes  
und schweres Werk zum Heil unseres Volkes und Reiches  
geraten lasse. Die Kirche betet zu Gott, daß er Führer und  
Volk durch alle Anstrengung, Not und Gefahr gnädig geleite  
und unseren Willen erwecke zur Erfüllung seiner Gebote  
frei von uns selbst, ihm und den Brüdern zu dienen im  
heiligen Schmutz.

Weiter hat der Reichskirchenauschuß in einem Schrei-  
ben an die obersten Behörden der Deutschen Evangelischen  
Landeskirchen den Gemeinden die Abhaltung gottesdien-  
stlicher Feiern zum 30. Januar empfohlen. Der Reichskir-  
chenauschuß veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Altpreu-  
ßischen Landeskirchenauschuß am Vorabend des 30. Januar  
einen Gottesdienst im Berliner Dom, bei dem General-  
superintendent Dr. Zoellner die Festpredigt hält.

Jacques Stern, Abgeordneter (Radikal- Linke), Arbeitsmi-  
nisterium: Großard, Abgeordneter (ehemaliger Sozialist,  
jetzt parteilos), Gesundheitswesen: Nicolle, Abgeordneter  
(Gruppe Bernot rechtsgerichteter), Handelsmarine: de Chap-  
pedaine, Abgeordneter (radikale Linke), Pensionsmini-  
sterium: René Besse, Abgeordneter (unabhängige Linke).

Im Vergleich zu dem Kabinett Raoul ist die neue Re-  
gierung nach links ausgerichtet worden. Man kann sie als  
linke Konzentrationsregierung bezeichnen.

## Ratsentscheidung über Danzig

Einmündige Annahme.

Genf, 25. Januar.

Der Völkerbundsrat hat den von dem englischen Außen-  
minister Eden vorgelegten Bericht über die Danziger Frage  
einmündig angenommen und darin den Senat der Freien  
Stadt Danzig aufgefordert, allgemein alle notwendigen  
Maßnahmen zu treffen, um in einer dem Geiste der Ver-  
fassung angemessenen Weise zu realisieren. Nach Aufklärung  
der einzelnen Punkte heißt es dann: „Der Rat kann es in  
vollem Vertrauen dem Völkerbundkommissar überlassen.“



'Anflagerede' Litwinows in Genf gegen Uruguan

Im übrigen wies der Vertreter Uruguays darauf hin, daß das Vorgehen seines Landes feineswegs vereinzelt dastehet. Gleich nach dem Kriege habe die Sowjetvertretung aus der Schweiz ausgewiesen werden müssen. England, Mexiko, die Vereinigten Staaten und andere hätten die

Der letzte italienische Heeresbericht von der abessinischen Nordfront besagt: Nachdem bei unserem Kommando sichere

10.

arme Witwe bin, die ihr Geld notwendig braucht. Sie werden sehen, gleich wird Senhor Fernandez zur Stelle sein.“

Die italienische Abordnung in Genf hat den Wortlaut der Verbalnote veröffentlicht, die die italienische Regierung an die Regierungen der 51 an den Sanktionen teilnehmenden Staaten mit Bezug auf die englische Denkschrift über den Meinungsaustausch in der Frage der gegenseitigen Hilfeleistung gerichtet hat.

Eine Schau deutscher Arbeit und Leistung

An Sonderzügen sind bis jetzt 63 angemeldet; der Verkauf von Eintrittskarten hat die ersten hunderttausend überdritten. Insgesamt ausstellen auf der „Grünen Woche“ und der „Deutschen Jagdausstellung“ Berlin 1936 etwa 2000 Tiere. Die übrigen Plätze verteilen sich auf die Jagdgesellschaftsausstellung, auf die Rassehundebau-Ausstellung und die Preiswettkampfbau zur „Grünen Woche Berlin 1936“ Milch und Milcherzeugnisse.

Die Grüne Wache hat in den letzten Jahren unter-  
besonderen Leibesgaben der Verbindung zwischen Stadt  
und Land gestanden. So wird die Grüne Wache auch  
mal gerade bei der Großstadtbesichtigung noch mehr zu  
esse finden als in den verflochtenen Jahren. Es soll  
soll hier die Leistungsfähigkeit der Bauern kennenlernen  
Grundzüge der deutschen Agrarpolitik, das System der  
sorgung des deutschen Volkes. Es soll wissen, was  
sich unter dem Begriff der Marktordnung und Markt-  
treten können, wie sie zu beheben und wie sie selbst  
soll verstehen ist, wie Verlogungsschwierigkeiten zu  
treten können, wie sie zu beheben und wie sie selbst  
den Erfolg deutscher Agrarpolitik mitarbeiten kann.  
Städter soll sich aber auch selbst davon überzeugen, was  
Bedeutung das Bauernrum für das gesamte Volkseigen-  
Stadt und Land hat, und wie die Stadt zum Ringen  
soll die Wirtschaft der Stadt und des Landes, und wie  
mehr und Besseres aus dem Boden herauszuwickeln  
hier lernt auch der Städter kennen, welch ungeheures An-  
und Anstrengungen sich hinter dem Begriff Erzeugung  
schlaft verbirgt. Und so ist die Grüne Wache eine so  
deutscher Arbeit und Leistung zugleich.

Die Deutsche Jagdabstellung 1936 ist in ihrer Schlossenheit und Vielfältigkeit seit der Neugestaltung Jagdwesens die erste, die das gesamte Reichsgebiet umfaßt. Die Weisung, die der Reichsjägermeister den Jagdbehörden für ihre gearbeitete gegeben hat, lautet kurz gefaßt: Fortwähren! Auswertung aller Kräfte, Räumlichkeiten und für die Vererbung Wertvollen. Hege alles Gekultivierte, Stärken, Kräftigen und für die Vererbung Wertvolles. In diesjährige große Reichsschau zeigt, doch intensiv nach den Richtlinien gearbeitet worden ist. Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der Jagd belehrt uns auschnittsweise statistisches Material. Der wirtschaftliche Wert der deutschen Jagd aber nicht allein ergibt durch den Verkaufserlös des Wildbieres, sondern hinzu müssen gerednet werden die ungeheuren Summen, die von der deutschen Jägerschaft für Jagdgewehre, Jagdtouren, Jagdwaschen, Jagdabstellung, Jagdumkleiden, Bahntransporte usw. ausgegeben werden.

Die italienische Abordnung in Genf hat den Wortlaut der Verbalnote veröffentlicht, die die italienische Regierung an die Regierungen der 51 an den Sanktionen teilnehmenden Staaten mit Bezug auf die englische Denkschrift über den Meinungsaustausch in der Frage der gegenseitigen Hilfeleistung gerichtet hat.

ROMAN VON HANS HIRTHAMMER  
URHEBER-RECHTSSCHUTZ: VERLAG OSKAR MEISTER, WERDEN

36. Fortsetzung.)

mal ansehen, damit wir uns keine Nachlässigkeit vor-  
amerikan brauchen" meinte Ullis. Doch wir dort kein

var. (Fortsetzung folgt.)

dereis  
ihrem  
Auflö  
lern  
Ragen  
freun  
merte  
war,  
einer  
den“  
hält  
nichts  
erklär  
entsta  
Versö  
mit  
Frau.



Die heftigste Redensart „Revenge pour Speierbach“  
in Beziehung zu Elbersdorf.

In dem spanischen Erbfolgekrieg (1700—1714) den XIV. König von Frankreich, mit dem heutigen er löbte, wurde die aus holländischen, belgarischen, pfälzischen und mainzischen Truppen bestehende Armee von dem Erbprinzen Friedrich von Hessen, später den schwedischen Edkonig besieg, befehligt. Sie den Landau in der Rheinpfalz, welches der französische Schloss Tallard belagerte, belagerte. Tallard riefte dem kaiserlichen Besatzung und er kam am 15. November 1703 in der Schlacht, in der die Pfälzischen, Mainzer und holländischen Truppen mit größter Unerfrodenheit, eine blutige Niederlage erlitten.

Diese Schar, nicht der besitzigen Tapferkeit, wurde schon im nächsten Jahre wieder angeworben. Im August 1704 führte Marschall Tallard dem Kurfürsten von Baden, dem Unbesiegten von Frankfurt, bei Augsburg ein Heer von 2000 Mann mit den Worten zu: „Ich helfe Euch durchdringen die unüberwindlichen Truppen des Heiliges dalles vor.“ Beide Feldherren nahmen darauf auf der linken Seite der Donau eine vortheilbare Stellung bei Döschbach ein. Auch ihre Banner hatten sich an der Donau vereinigt, von dem englischen Feldherren Marlborough und dem kaiserlichen Feldherren Eugen von Saoragen geföhrt. Es kam am 18. August 1704 bei Döschbach zur Schlacht. Prinz Friedrich von Dessen erhielt den Befehl, Stellung nehmen Etum zu unternehmen. Allein in diesem Augenblick trat für ihn ein Hindernis ein. Eine plötzlich erhaltene und nur nöthigst geschlossene Bruckmunde des Rheins brach plötzlich nieder und begann stürzen zu bluten. Außer sich vor Schmerz darüber, auf die Ehre des Angriffs verzichtend zu müssen, versprach er demjenigen eine wesentliche Belohnung, der das Uth sofort zu stiften

ermöglichte. Da bot ihm ein holländischer Kuchensieb ein Pfaster an, welches den Wund des Brinsgen ausbald erkräften, aber für die Wunde sehr gefährlich werden könnte. Doch der Prinz achtete nur auf die ersten Worte und nachdem die Stillung des Blutes erfolgt war, sprengte an der Spitze seiner Reiter gegen die feindliche Stellung vor. Mit wildem Ungestüm stürzten sich seine Reiter auf den Feind und warfen ihn über den Haufen. Besonders zeichneten sich zwei heftige Dragoner-Regimenter aus, welche fort und fort den Ruf erschallen ließen: „Revenge für Speierbach!“ Die Schlacht wurde durch die heftige Tapferkeit gewonnen und der Feind vollständig in die Flucht geschlagen. Der Marschall Tallard wurde vom dem Obristleutnant Karl von Vogneburg, Befizger des Eberhardsdorfs Quies, gefangen genommen. Vergebens bot der Franzose dem heftigen Offizier seine Hölle und alle Juwelen, die er bei sich trug, vergebens waren seine Bitten und lockenden Versprechungen, er mußte in seiner von Gold strotzenden Uniform Karl von Vogneburg zu seinem Oberbefehlshaber, dem Prinzen Friedrich von Hessen, folgen. Dieser lächelte und empfing ihn in stiller Freude mit den Worten: „Ah, Monsieur le Maréchal, vous êtes très bien venu! Et voilà, revenge pour Speierbach!“ d. h.: Ach, Herr Marschall, seid mir von Herzgen willkommen! Und das nannte ich Vergeltung für Speierbach! Seid dieser Zeit ist in Hessen „Revenge für Speierbach“ eine geflügelte Redensart.

Aus den Vögelgeren Tallands erhielt die Elbersdorfer Kirche von Karl von Bönneburg ein Vermächtnis von 400 Talern. Zur Erinnerung an diese Stiftung und somit an den Grentag der heillosen Truppen wurde noch vor 60 Jahren alljährlich am 13. August in der Kirche zu Elbersdorf eine Gedächtnisfeier abgehalten. H. G. D.

gung der sozialen Einrichtungen dar, sondern auch eine Schädigung der betroffenen Arbeitnehmer, die im Falle der Krankheit oder Erwerbslosigkeit unverschuldeterweise schwere Nachteile erleiden.

**Laifkraftwagen fährt in eine Gruppe Soldaten.** Im Labor in Südhöhen fuhr abends ein Laifkraftwagen in eine Gruppe von Soldaten. Drei Soldaten wurden getötet und drei weitere verwundet. Von den Verwundeten lief einer mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden. Der Führer des Laifkraftwagens, der das schwere Unglück durch Unvorsichtigkeit verursacht hat, wurde verhaftet. Das Unglück hat die ganze Stadt in starke Furchen verfiel. Theater- und Kinoveranstaltungen wurden abgesagt, ebenso die Tauschunterhaltungen.

## Die angekündigte

öffentliche

der N. G. D. A. P.

findet heute abend 8 Uhr pünktlich im „Grünen Baum“ statt. Es spricht einer der 12 Reichsstößtruppredner

Dg. Elßmann

Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen.

Kein Trinzwang. Eintrittsgeld 20 Pfg. Uniformierte, Arbeitslose, Kleinhandwerker, Kriegsbeschädigte und Arbeitsopfer die Hälfte.

### Der Ortsgruppenleiter.

Die Reichsgründungsfeier der NSDAP findet am Donnerstag, den 30. Januar im Hotel Heinz statt. Es schließt sich ein Kameradschaftsabend an. Vol. Leiter Mittwoch keine Versammlung.

Der Ortsgrupperleiter.

# Bereinstellender

Kleinkaliber-Schützenverein Spangenberg

Infolge der Großtundgebung für das WGB. am  
Sonntag im „Grünen Baum“ fällt unsere Versamm-  
lung aus. Die Mitglieder werden hiermit angewiesen  
diese Großtundgebung zu besuchen.

Der Vereinsführer.

# Allerlei Neuigkeiten

Auf einem Werkflug tödlich verunglückt. Auf einem Werkflug verunglückten bei Dessau der bekannte Flugkapitän der Junkers-Werke, Friedrich Wilhelm Neuenhofen und Ingenieur Heinrich Streff tödlich. Flugkapitän Neuenhofen war als Jagdflieger in zehn Luftkämpfen Sieger geblieben und stand in der Nachtgeziesszeit seit 1921 in den Diensten der Junkers-Werke, die er bei den verschiedenen Auslandsflügen erfolgreich vertrat. 1929 errang er auf einer Junkers W 34 den Welthöhenrekord.

### Kommunistischer Generalstreik in Puebla.

In Puelst<sup>1</sup> brach ein Generalkrieg der Industrie- und Landarbeiter aus. Der Streik wurde von dem mächtigsten Regionalverband der Industrie- und Landarbeiter verfügt. Er legte das gesamte Wirtschaftsleben still. Den Grund für den Zustand bilden Entlohnungen in einer Zementfabrik. Die Arbeiterschaft hatte Entlohnung des Privatbesitzes gefordert. Dies wurde jedoch von der merikanifischen Regierung abgelehnt. Die Arbeiter beabsichtigten, die Licht- und Wasserlieferung zu unterbinden. Es mußte Militär eingesetzt werden, um dies zu verhindern.

**Verantwortungslose Betriebsführer in Schuchhaft.** Die Bayerische Politische Polizei hat verschiedene Personen in Schuchhaft genommen, weil sie als Betriebsführer ihren Verpflichtungen zur Abführung der Krankentafeln- und Arbeitslosenversicherungsbeiträge nicht nachgekommen sind. Ein solches Verbot hat nicht nur eine schwere Schädigung

In alten Kalender, die einst keine einzige andere  
auf der Welt bemerktenswerthen Dingen in ausführlicher  
den Haterreger brachten, als in der Zeit des hundertschüß-  
des Landes, auf deren Inhalt man damals großen Wert  
zu enthalten. Heute weiß die Welt nur noch wenig von  
Künsten mehr. Oder ist es irgend jemanden noch ohne weiteres ge-  
noch am Tag von Saint Pauli sich zu solche Prophezeien aus-  
gallig, in die Räume gehl; oder weiß noch jemand, daß an  
Tag von Saint Pauli sich, sich das Gesicht dieses Tages  
nichten  
aber gut betrachtet, als nur im Kalender nachzulesen: Am  
sonnar Pauli Bekehrung. Einige dieser Sprüche auf  
den Sonntag lauten: „Saint Pauli star, bringt gutes Jahr;  
oder bring Wind, regnel's gelindw.“ Und ein andere  
„Saint Pauli löhn mit Sonnenschein, bringt Frucht-  
baren Korn und Wein“. Seltener Himmel an Pauli  
solle gute Zeiten verkünden, ist es aber windig,  
dann es beweget Geschiche, ist an dem Tage Rebel, so  
die Seiden alle Geschiebe heim, und Schnee oder Regen  
mit teuren Geld, den Winter der Star Hunger. Wir haben  
den Sprüche und Weisheiten der Vor vergessen oder wir  
haben gar über sie; aber die Alten haben nicht umsonst mit  
in der Natur gelebt; sie haben ihr eigene Art der Geheim-  
nisse abgelehnt und ihre Lehren daraus gezogen. Sie  
wissen sehr voraus gefordert und hundertschüßige Regeln auf-  
gestellt und wenn diese Regeln auch nicht immer stimmen  
mögen, in der Haft unseres Alltags wollen wir doch von  
Zeit zu Zeit etwas auf Wind und Wetter und deren Bedeu-

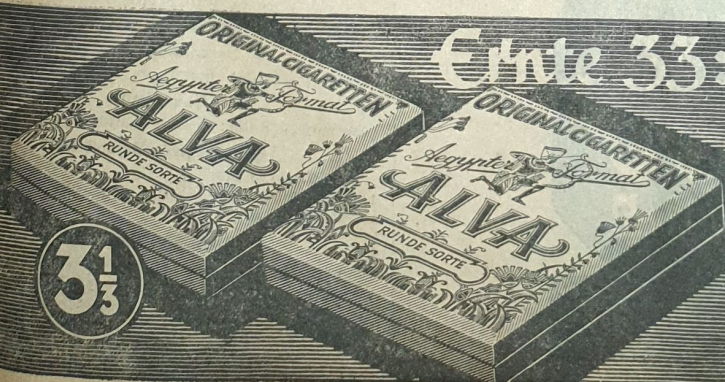
Die Großveranstaltung im Rahmen des zweiten Versammlungslages des RHB findet heute, Sonntag, abend im „Grünen Baum“ statt. Es wird erwartet, daß alle Volksgenossen an dieser Kundgebung teilnehmen und dadurch ihre Mitwirkung an dem großen Winterhilfswerk bezeugen. Als Referent wurde Stöcktrup, Herr Rg. Elsmann-Hannover gewonnen.

**Polizeiverordnung.** Durch Polizeiverordnung vom 10. Januar 1936 wird der öffentliche Vertrieb und das öffentliche Verteilen von Presseerzeugnissen konfessioneller Jugendverbände (Jugendzeitungen, Jugendzeitschriften) verboten. Als nicht öffentlich im Sinne dieser Verordnung gilt der Vertrieb oder das Verteilen innerhalb der Kirche.

**1. Schweineborsten sammeln!** Es ist bereits mehrfach der Hinweis ergangen, bei Hauschlachtungen die abfallenden Schweineborsten zu sammeln und den Borstengütereien zuzuführen. Damit wird die einheimische Borstenaufzucht für die deutsche Fälscherzeugung erheblich gefördert. Beim Sammeln der Haare muß folgendes beachtet werden: Spätestens einen Tag nach der Schlachtung müssen die Borsten in warmem Wasser von dem anhaftenden Blut oder Schmutz gereinigt werden. Sie find dann sorgfältig auszubreiten und möglichst in der Sonne zu trocknen. Erst bei voller Trockenheit können die Borsten aufbewahrt werden. Zu empfehlen ist, die in der Qualität besseren Rückenhaare gefondert zu sammeln und aufzubereiten.

2. **Reichsbahn-Sonderfahrt zur Winterolympische.** Die Teilnehmerfahrt für die Sonderfahrt der Reichsbahndirektion Rassel nach Mittenwald und Oberammergau vom 8. — 18. Februar anlässlich der Winterolympiade hat sich erfreulicherweise soweit erhöht, daß die Fahrt mit einem Sonderzuge durchgeführt werden kann. Der Sonderzug verkehrt in folgendem Fahrplan: Rassel ab 8.00 Uhr, Vöbra ab 10.03 Uhr, Fulda ab 11.00 Uhr, Mittenwald an 20. 0 Uhr, Oberammergau an 20.10 Uhr. Der Sonderzug fährt die 2. und 3. Wagenklasse. Anmeldungen zur Teilnahme werden noch bei allen Fahrkartenausgabern und bei dem Reisebüro Reichsbahn-Rassel, Dore-Ringstraße angenommen, jedoch nur noch für zwei- und dreibettige Zimmer und zwar sowohl für Mittenwald als auch für Oberammergau.

**Warburg (Vahn).** Die 23jährige Erna G. aus Niersteinhausen des Viebentopfs war im Sommer 1934 mit ihrem damaligen Geliebten in Streit geraten, was zur Auflösung des Verhältnisses führte. Wenige Wochen später ist sie auf einer Kirmes den Juden Ernst Nathan aus Langenfeld bei Weglar kennen, mit dem sie sich eng befreundete, auch kleinere Reisen unternahm. Als sie merkte, daß dieses Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben wäre, teilte sie dies dem Juden mit. Dieser besorgte von ihm bekannten Verfallenen aus Weglar ein „Mittel“, das angeblich zur Beseitigung der Folgen des Verhältnisses geeignet sein sollte. Als das Mittelchen jedoch nicht half, erinnerte sich Erna ihres früheren Geliebten, dankte ihm, daß aus dem früheren Verhältnis Folgen daraus seien und erreichte auch nach vorangezogener Erlösung, daß eine E heirat zustande kam. Den inzwischen Nathan geflohenen Vertheer verfolgte die junge Erna. Als sich die Geburt des Kindes bis in den Sommer



## Ernte 33: Spitzen-Qualität

Die hervorragenden Tabake der Ernte 33 haben nach mehr-jährigem Lagern ihre aromatische Fülle so vollkommen entwickelt, daß wir jetzt die ALVA-Mischung durch Hinzunahme dieser Provenienzen noch veredeln konnten.

# ALVA

» RUNDE SORTE «



## Treffen der Bour-le-mérite-Ritter

Kronniederlegung am Ehrenmal und am Denkmal des großen Königs.

Die Bour-le-mérite-Ritter, die sich alljährlich am Gedenktag Friedrichs des Großen in Berlin treffen, legten unter Führung des Generalfeldmarschalls von Modenen am Freiheitsdenkmal im Ehrenmal und am Kriegerdenkmal Friedrichs des Großen unter den Linden einen Kranz nieder.

Vom Ehrenmal bis zum Zeughaus fand eine dichte Menschenmenge, die den Aufmarsch der Träger des höchsten preussischen Ordens sehen wollte. Gegen 150 Ritter des Bour le mérite waren um 10 Uhr in der Vorhalle des Zeughauses versammelt. Pünktlich erschien Generalfeldmarschall von Modenen. Nach kurzer Begrüßung traten die Ordenträger den kurzen Weg zum Ehrenmal an, vor dem eine Ehrenkompanie der Wachtregiment Aufstellung genommen hatte.

Nach dem Abgange des Präsentiermarsches schritt der Generalfeldmarschall mit dem Kommandanten von Berlin Generalleutnant Schaumburg, die Front ab. Im Gefolge schritt der Ordenträger legte Generalfeldmarschall von Modenen darauf im Ehrenmal einen großen Lorbeerkranz mit der Aufschrift „Den Helden des Weltkrieges 1914-18 in Dankbarkeit“ nieder.

Reile hinaus von der Straße hinein das Lied vom Guten Kameraden. Nach einem stillen Gedenken der toten Helden nahm der Generalfeldmarschall vor dem Ehrenmal den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab. Die Ordenträger gingen dann zum Kriegerdenkmal Friedrichs des Großen, auf ihrem Weg von den Heilkräften der gedanklich lebenden Menschen, begrüßt. Generalfeldmarschall von Modenen legte einen „Denkenden des großen Königs“ gewidmeten Vorbeikranz am Fuße des Denkmals nieder. In seiner militärisch kurzen Ansprache brachte er die Ehrfurcht und Dankbarkeit zum Ausdruck, die dem Gedenken des Stichters der höchsten preussischen Auszeichnung, des Bour le mérite, gilt. — In den Mittagsstunden wurde in

Oberrück das Ehrenmal in der Dorfstraße mit einem Kranz zu Ehren der Gefallenen des Weltkrieges geschmückt.

Auch der Deutsche Reichskriegerbund (Kasseler) legte am Denkmal des großen Königs einen Kranz mit den Worten: „Kriegshelden der Nation“ nieder.

## Christentat und „Christen“ wort

Ein ungeheuerlicher Vorfall.

Unter der Überschrift „Christentat und „Christen“ wort“ berichtet die Essener „National-Zeitung“ über einen ungeheuerlichen Vorfall, der sich bei der Beerdigung eines Soldaten der Arbeit ereignet hat. Das Blatt schreibt:

Vor wenigen Tagen kam der Hauer Johann Böhnte aus Essen-Steele bei dem Versuch, auf der Schachtanlage Kassel einen verunglückten Kameraden zu retten, selbst zu Tode. Er eilte dem durch Gesteinsmassen verschütteten Kameraden zu Hilfe, obgleich er die Gefahr des Nachstürzes weiterer Gesteinsmassen kannte. Jeder wird von diesem heldischen Beispiel einer Opferart ergriffen sein, die man wahrhaftig als Christentum der Tat bezeichnen kann. Um so mehr wird ihn die nachfolgende Zurschiffung eines Arbeitskameraden, der an der Beerdigung des Verunglückten teilnahm, schmerzhaft überfallen und erschüttern. Die darin mitgeteilten Vorgänge sind so ungeheuerlich, daß wir ihnen nicht Glauben schenken wollten, ehe wir uns nicht bei den verschiedensten Stellen ihrer Tatsächlichkeit vergewissten. Wir mußten sie in vollem Maße bestätigen finden.

Der Einfender schreibt:

„Dieser Tage wurde der auf der Schachtanlage Kassel tödlich verunglückte Hauer Johann Böhnte aus Essen-Steele beigesetzt, der bei dem Versuch, einen verunglückten Kameraden zu retten, selbst sein Leben ließ. Die Grabrede hielt Pastor Johann von der St.-Johannis-Kirche in Essen-Steele 2. Hof.“

Wenn es an sich schon ungewöhnlich war, daß ein katholischer Pfarrer am Grabe eine Rede hielt, so war der Inhalt seiner Rede noch mehr als eigenartig.

Anstatt in Betracht des besonders tragischen Falles des Verunglückten ihm für seine edle Tat Anerkennung zu spenden, benutzte er diese Gelegenheit, konfessionellen Hege, da der Verunglückte mit einer katholischen Frau die Ehe eingegangen war. Er schloß folgendes aus:

Belagungszeit seien die Angehörigen des Böhnte, noch mehr belagungszeit aber der Tote selbst, keine Gelegenheit mehr gehabt habe, eine schwere, die er durch seine unerlaubte Ehe (mit einer evangelischen Frau) begangen habe, zu sühnen. Er, der Pfarrer, werde jedenfalls nicht an seiner Stelle stehen. Der Tote dieses aber so selbst nun am Jüngsten Gericht verantworten.

Darüber hinaus fand er keinerlei Trostwort, vielmehr die Verunglückten, wie er auch vermittelte, nach seiner Ansprache ihr die Hand zu geben oder sie über seiner Beerdigung zu würdigen.

Man kann sich vorstellen, daß solche Worte bei den Angehörigen, vor allem aber bei der jungen Witwe, die den Mann erst vor zwei Monaten das zweite Kind geboren hatte, und bei den Arbeitskameraden des Verunglückten, eine sonderbare Wirkung hinterließen. Es ist bedauerlich, daß der heutigen Zeit noch solche konfessionelle Hege genügt wird, noch bedauerlicher aber, wenn aus unverständlichen Mangel an Tatkraft ein Pfarrer die letzten Worte eines Verunglückten zu solchen Ausführungen für besonders geeignet achtet.

## Jagt 2000 Fische abgetrieben

Moskau, 25. Januar. Wie die sowjetrussische Nachrichtenagentur Tass aus Guryew am Kaspischen Meer berichtet, sind dort 1863 Menschen, die auf dem Eis fischen, und Pferde durch einen heftigen Sturm auf das offene Meer abgetrieben worden. Die Fischer, die im Besitz eines Apparates sind, stehen in drastischer Verbindung mit der Stadt Guryew. Sie haben mitgeteilt, daß sie mit Eis und Heizmitteln für 40 Tage versehen sind. Es werden Maßnahmen zur Rettung der Fischer eingeleitet.

## Inventory-Verkauf

vom 27. Januar bis 8. Februar

Nützen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit aus!

Alle Winterwaren wie:

Pullover, Strickwesten, Strickanzüge, Tricotagen, Strümpfe, sowie wollene Kleidertöpfe gebe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Lassen Sie sich diese günstigen Angebote nicht entgehen und kommen Sie rechtzeitig zu

## Karl Fink

Neustadt 59.

Karl Bender

1. deutsche Wollheringe 10 Stück 38 Pf. bei, große artige Wollheringe 1 Stück 7 Pf. 2. Heringe in Tarnen v. Dole 38 Pf. 3. Heringe in Tarnen v. Dole 38 Pf. 4. Heringe in Tarnen v. Dole 38 Pf. 5. Heringe in Tarnen v. Dole 38 Pf.



## Todesanzeige

Nach langem, schweren Leiden verschied im Landeskrankenhaus zu Kassel meine liebe Frau, meine gute Mutter, unsere Tochter, Schwägerin und Tante, Frau

## Lisbeth Wernhardt

geb. Kupperecht

im Alter von 29 Jahren. Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Wernhardt

Spangenberg, den 24. Januar 1936.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 26. Januar, nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Mein

## INVENTUR-VERKAUF

bietet Ihnen große Vorteile

H. Portugall Spangenberg

Manufakturwaren, Tricotagen, Spez. Wäsche-Anfertigung



## Öffentl. Tanzvergnügen

der

## Freiw. Feuerwehr Elbersdorf

am Sonntag, 26. Jan., im Gasthaus Schmelt

Beginn 4 Uhr nachmittags.

Alle Kameraden und Freunde der Weh sind freundlichst eingeladen.

Der Führerrat.

Inventory-Verkauf vom 27. Jan. bis 8. Feb.

Sehr günstige Angebote in

## Strickkleidung

Oberhemden, Strümpfen  
Sporthemden, Schals  
Krawatten, Handschuhen

## Joseph Guise

Kassel, Untere Karlstrasse 9

Lesst die

## Spangenberg Zeitung

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 26. Januar 1936

3. Sonntag nach Epiphania  
Kirchensammlung für Auslandsdialepora

Gottesdienst in:

Spangenberg

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Elbersdorf.

Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Schnellrode:

Mittags 11 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann

Landesfeld:

Vormittags 8 Uhr: Pfarrer Voltenand

Pfarrbezirk Weidelbach

Bischrofferode 9 Uhr

Weidelbach 11 Uhr

Boderode 1 Uhr

Pfarrer Höndob:

Kirchliche Vereine

Montag Abend 8 Uhr: Frauenhilfe (im Stuhl)

Dienstag abds. 8 Uhr: G. Jugendschar im Stuhl

Mittwoch abds. 8 Uhr: Gemeindefeststunde in der Schule (Rüster).

## Druckwirtsch. Lohwin



Grüßgymnium  
nimmt Druck  
5000  
Wurp

## Topfortschritt Gymnastik